

Laibacher Zeitung.

N^r. 44.

LAIBACHER
1-K.
ZEITUNG
1839

Samstag

den 1. Juni

1839.

Illyrien.

Triest, 27. Mai (Handelsbericht.) Baumwolle: Die Geschäftesstille hält darin an, da unsere Consumenten für ihren augenblicklichen Bedarf noch gedeckt sind und in den gegenwärtigen Umständen keinen hinreichenden Grund zu Vorankäufen finden. Auch nach Moka hat der Begehr für England aufgehört. Colonialwaren: In vergangener Woche wurde aller neue St. Jago-Kaffee in Fässern aus dem Markte genommen. Brasil-Zucker und andere Fabrikforten wurden fest gehalten, und man glaubte, daß sich binnen Kurzem neuer Bedarf von Seite der Raffineurs, welche schon seit geraumer Zeit unthätig waren, zeigen dürfte. Getreide: Die Verkäufe in vergangener Woche bestanden in 1900 Star Weizen vom schwarzen Meere zu fl. 4. 10 — 4. 20; 1000 Star von der Donau zu fl. 4 — 4. 15; 800 Star dergleichen, geringere Qual. zu fl. 3. 35; 3000 Star Banater zu fl. 4. 25 — 4. 40; 1300 Star Italienischer zu fl. 4. 35; 600 St. Albaneser Mais zu fl. 3. 7; 1000 Star vom schwarzen Meer und der Donau zu fl. 2. 40 — 2. 50; 500 Star Roggen vom schwarzen Meere zu fl. 3, und 3000 St. Levanter Sesam zu fl. 7 pro Star. Südfrüchte: Der Umsatz bestand in 100 Centner süßen Sijil. und Pugl. Mandeln zu fl. 44½ — 45; 200 Fäßchen Sijil. Weinbeeren zu fl. 24; 300 Fäßchen rothe Rosinen versch. Sorten zu fl. 6½ — 7½ pro Centner.

Schiffahrt in Triest:

Am 25. Mai.

Amsterdam: Goriziano, Martinolich, Dester., in 32 Tagen, mit Kaffee und Zucker.
 Smyrna: Demetrio, Lazarevich, Dester., in 20 Tagen, mit Baumwolle.
 Galacz und Konstantinopel: Giulia, Mittalia, Griech., in 36 Tagen, mit Mais.

Am 26. dito.

Konstantinopel und Panderno: Dispacio, Subtega, Dester., in 46 Tagen, mit Baumwolle und a. W.
 Galacz und Konstantinopel: Aurora Dorica, Pavani, Röm., in 55 Tagen, mit Mais.
 Genua: N. S. del Soccorso, Demaurizi, Sard., in 22 Tagen, mit Zucker und a. W.
 Maratonissi: Anstrite, Moscona, Sam., in 14 Tagen, mit Balonea.
 Newcastle: Jda, Persich, Dester., in 36 Tagen, mit Steinkohlen.
 Marseille: Eger, Marassi, Dester., in 22 Tagen, mit Baumwolle und a. W.
 Missolonghi: St. Nicolo, Saviziano, Ion., in 12 Tagen, mit Schildkröten.
 Bahia: Sei Sorelle, Vouignore, Sard., in 102 Tagen mit Zucker.
 Samos: St. Nicolo, Manglara, Griech., in 24 Tagen, mit Wein.
 Amsterdam: Hylke Tromp, Oldendorf, Holländ., in 73 Tagen mit Zucker und a. W.
 London: Garico, Padovan, Dester., in 39 Tagen, mit Baumwolle und a. W.
 Konstantinopel: Dragoglinb, Pocovich, Dester., in 20 Tagen, mit Baumwolle.
 Giuseve: Luffignano, Vidulisch, Dester., in 27 Tagen, mit Roggen.
 Smyrna: Simone, Cozzuco, Griech., in 22 Tagen, mit Baumwolle und Balonea.
 Scutari: Generale, Kuluz, Dester., in 5 Tagen mit Blutegefa.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat dem Custos des krainischen Landes-Museums zu Laibach, Heinrich Freyer, die Annahme des ihm von der kaiserl. russischen Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau zugekommenen Diploms als deren ordentliches Mitglied bewilligt.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. d. M., die Stelle eines Subnialrathes und Protomedicus bei dem illyr. Subnium, dem

Kreisärzte zu Klagenfurt, Dr. Mathias Sporer, zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschlie-ßung vom 14. Mai d. J., die erledigte Bau-directors-Stelle in Laibach, dem Innsbrucker Bau-Directions-Adjuncten, Franz Patzschieder, aller-gnädigst zu verleihen geruhet. (W. 3.)

Niederlande.

Amsterdam, 16. Mai. Neuerdings soll wieder der Plan der Errichtung eines großen Handelsentrepots in Rotterdam in Verhand mit der von Rotterdam nach Utrecht anzulegenden Eisenbahn von einer besondern Commission in Berathung genommen worden seyn. — Man vernimmt, daß Se. Maj. der König beschlossen habe, die Nationalmilizen der Aushebungen von 1832 und 1833 mit unbestimmtem Urlaub zu entlassen.

(Allg. 3.)

Frankreich.

Am 17. Mai sind wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten trugen Viele lange Haare und Schnürcärte. Die im Hotel Dieu liegenden verwundeten Auführer sollen jetzt, auf Befehl des Pairschoses, in abgesonderte Zimmer gelegt werden; auch darf Niemand mehr zu ihnen zugelassen werden, der nicht unmittelbar mit ihrer Behandlung zu thun hat. Diese Verfügungen sind eine Folge tumultuarischer Remonstrationsen, welche die den Professor Breschet bei dem Krankenbesuche begleitenden Studierenden der Medicin erhoben hatten, als ein Untersuchungsrichter (nach der Angabe des Journal des Debats mit Zustimmung Breschets) zum Verhör eines Verwundeten schreiten wollte, dem Abends ein Wein abgenommen werden sollte. Unter den in der Morgue ausgestellten Leichnamen getödteter Auführer war ein Theilnehmer an dem Lyoner April-aufstande, Jean Loures, der von dem Pairschose zu zwanzigjähriger Detention verurtheilt, durch die Amnestie im Mai 1837 aber in Freiheit gesetzt worden war. Ein anderer, dessen Leichnam wieder erkannt wurde, ist der Dachdecker Fournier, der in den Julitagen die erste dreifarbigte Fahne auf den Thürmen von Notre-Dame aufpflanzte, und damals das Jullikreuz erhielt. Bei einem dritten Getödteten, dessen Namen man noch nicht kennt, fand man Briefe, aus denen hervorzugehen scheint, daß er von den Auführern zum Polizeipräsidenten bestimmt war. Unter seiner Weste trug er eine breite blaue Binde mit Goldfransen an den Enden.

Der Moniteur Parisien vom 19. Mai äußert sich über die letzten Ernennungen folgendermaßen: „Es ist die Pflicht der Regierung, sich auf alle Nuancen der constitutionellen Meinungen zu stützen, welche zur Bildung der Majorität mitwirken; aus der Majorität schöpft sie ihre Kraft; ihr ist sie Rechenschaft für den Ge-

brauch schuldig, den sie davon macht. Eine mittelmäßige und eifersüchtige Administration geht mit Ausschließung zu Werke; sie stößt zurück, anstatt anzuziehen. So darf eine liberale und parlamentarische Administration nicht zu Werke gehen. Die Regierung muß zum Besten des Landes alle Männer von achtbarem und legitimen Einfluß in der Majorität festhalten, und allmählig für selbe zu gewinnen suchen. — Das Ministerium hat sich bei den eben Statt gefundenen Ernennungen bemüht, dieser constitutionellen Nothwendigkeit zu entsprechen; die gegenwärtige Bewegung der Geister machte ihm dieß mehr als je zur Pflicht. Das Ministerium ist hierbei nicht verschiedenen Impulsen gefolgt; es hat bei allen seinen Wahlen nur einen einzigen Gedanken an Mäßigung und Verschmelzung vor Augen gehabt, der in seinem Gewissen, der selbst in den Elementen, aus denen es zusammengesetzt ist, liegt, und der bei seiner Bildung vorgewaltet hat. — Es gibt allerdings Gränzen, die ohne Gefahr nicht überschritten werden dürfen, besonders wenn es sich um wichtige Ernennungen handelt; wir glauben jedoch, daß die Befestigung unserer Institutionen und die Ruhe des Landes nur viel dabei gewinnen können, wenn die Wahlen, welche die Regierung trifft, stets ohne Ausschließung, ohne engherziges Vorurtheil, aus hohen und concilianten Gesichtspuncten getroffen werden. — Ohne Zweifel muß die Regierung stets auf die politischen Sympathien derjenigen rechnen können, welche sie zur Theilnahme an der Staatsgewalt beruft; aber sie muß sich auch einer weisen Toleranz befleißigen, die achtbare Männer, welche sich ihr nähern wollen, nicht zurückstößt, und dem Staat nicht des Beistandes von Capacitäten beraubt, dessen er bedarf. Das Land wird, wie wir glauben, allen den Ernennungen, die so eben Statt gefunden haben, seinen Beifall schenken; es wird darin eine gerechte Anerkennung ausgezeichnete Talente, und gleichmäßig achtbarer Charakter sehen. Die verschiedenen Fractionen der Majorität werden in diesen Wahlen neue Unterpfeiler eines gegenseitigen Vertrauens und einer dauerhaften Eintracht finden.“

(St. B.)

Spanien.

Bayonne, 13. Mai. Es sind Nachrichten aus Durango vom 11. und aus dem Hauptquartier Maroto's zu Manzanera vom 9. eingelaufen. Folgendes Bulletin hat Maroto bekannt gemacht: „In der Nacht vom 7. auf den 8. führte der Feind gegen die besetzten Häuser von Ramales mehrere Batterien auf. Von den 6 Kanonen im Fort Guardamino, welche zu Gutieso mit mehr Eifer als Geschicklichkeit gegossen worden, sind fünf gleich bei den ersten Schüssen zersprungen. Das eine dieser Stücke entzündete ein Magazin von Pulver und Granaten, welches in die Luft flog; 15 Soldaten und 2 Artill-

teriofficiere fanden dabei ihren Tod. Die Redoute konnte, ihrer Kanonen beraubt, die besetzten Häuser von Ramales nicht mehr schützen. Gleichwohl vertheidigten sich die 150 Mann, welche die Garnison jener Häuser bildeten, so lange tapfer, bis 108 von ihnen, worunter ihr Commandant, kampfunfähig waren. Sie räumten die Häuser, nachdem sie diese in Brand gesteckt hatten. In Folge höchsten Befehls sind gestern 5 Compagnien des 5. Bataillons von Alava, welches einen Theil der Garde J. J. M. bildet, nach der Umgegend Vitoria's aufgebrochen, damit eines der dort stehenden Bataillone die Division von Navarra verstärke. Es hat sich dort übrigens eben so wenig als auf den andern Linien etwas Besonderes zugetragen. — Der Courier von Saragossa ist heute allein eingetroffen. Man sagt, Cabrera habe, die Bewegung der Christinischen Corps, welche zur Verfolgung Balmaseda's gegen Alcolea del Pinar rückten, benützend, den Rest der 14 Bataillone, die früher unter Van Halen standen und in der Umgegend von Alcaniz zurückgeblieben waren, völlig geschlagen.

Bayonne, 14. Mai. Briefe aus St. Sebastian vom 11. bestätigen die Nachricht, daß die Carlisten das Fort Ramales in der Nacht vom 8. auf den 9. geräumt haben, und daß die Position von Guardamino durch Espartero lebhaft angegriffen wurde. In Navarra drang Diego Leon in das Borunda-Thal ein, welches seit 1834 von den Truppen der Königin nicht mehr besucht worden war. Gelingt es ihnen, sich dort festzusetzen, so wird dieses Resultat wichtiger, als die Einnahme von Ramales werden. Der Voraussicht Espartero's würde daselbe Ehre machen, wenn dieß sein Zweck gewesen, als er alle carlistischen Streitkräfte in die Encartaciones lockte. Die Occupation von la Borunda eröffnet die directe Communication zwischen Vitoria und Pamplona und macht die Christinos zu Herren aller Engpässe, welche zu den Amescuas, einer schwierigen, stets von den Carlisten besetzten Gegend führen. Letztere flüchteten sich dorthin zu Anfang des Krieges, bevor sie noch Truppen genug hatten, das offene Feld zu halten. — Es fehlen vier Posten aus Madrid. Man glaubt, die Straße zwischen dieser Stadt und Saragossa sey von einer starken Colonne Cabrera's unterbrochen, welche eine Position auf dem südlichen Abhang der Sierra de Moncayo in geringer Entfernung von Saragosa besetzt und besetzt habe. Der Zweck Cabrera's bei diesem Manöuvre ist wahrscheinlich, mit Navarra sich in Verbindung zu setzen. Die Eritirten von Estella glauben, es sey dieß ein erster Schritt Cabrera's zu einer Expedition, deren Zweck wäre, an der Spitze von 15000 Mann Don Carlos von der Tyrannei Maroto's zu

befreien. Nach langem Widerstreben hat Don Carlos zwei Amnestiedecrete unterzeichnet, deren Vollziehung den Männern der Partei Maroto's und des Pater Cyrillo anvertraut worden. Diese vom 29. April datirten Decrete sind erst am 9. Mai zu Durango publicirt worden. Don Carlos verkündet, er werde allen Gesuchen derjenigen Flüchtlinge und Verbannten, welche in ihre Heimath zurückzukehren wünschten und den Beweis lieferten, daß sie die Pflichten gegen ihr Vaterland nicht schwer verletzt, Gehör schenken. Eine Commission, aus vertrauten Männern gebildet, werde über die Gesuche, die binnen 30 Tagen, von der Bekanntmachung des Decrets an, einliefen, Bericht erstatten. — Briefe, welche gestern durch Schiffe in Socoa eingetroffen, sagen, Maroto habe Ramales vor seiner Räumung, mit Ausnahme der Kirche, in Brand gesteckt. — Taragual ist seiner Wunde nicht erlegen. Man hat die Kugel herausgezogen; der Zustand des Verwundeten ist befriedigend. (Allg. Z.)

Die Quotidienne vom 19. Mai enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Alle von den telegraphischen Depeschen angekündigten Nachrichten bestätigen sich. Briefe aus Bayonne vom 15. melden uns, daß Guardamino am 12. von den Christinos, nach dem hartnäckigsten Widerstande, genommen worden ist. Wir wollen die von den Carlisten erlittene Schlappe keineswegs durch die Betrachtung der Geringsfügigkeit der Verluste Maroto's zu verringern suchen; wir müssen jedoch bemerkbar machen, daß die drei, in dem Zeitraum von einem Monate, von Espartero um den Preis so vielen Blutes und Geldes eroberten Positionen (Pena del Moro, Ramales und Guardamino) höchstens eine Stunde Terrain auf einer Straße umfassen, die für die Carlisten von untergeordneter Wichtigkeit ist. Es ist wahrscheinlich, daß Espartero nach diesen Successen trachten wird, in die Provinzen einzubringen, und die Heerstraße von Bilbao nach Orduña zu besetzen, um seine Operationen mit denen des Diego Leon zu combiniren; in diesem Falle muß er sich Balmaseda's bemächtigen. Der Christinische Oberbefehlshaber wird, ehe er dieses Resultat erreicht, noch große Schwierigkeiten zu überwinden haben. Die Schwächung seiner Armee läßt uns glauben, daß das Gelingen dieses Unternehmens problematisch ist. — Wir haben gestern von einem neuen Siege Cabrera's über die Truppen van Halen's gesprochen; ein Abendjournal gibt folgende Details über diese Affaire, die am 9., nicht in der Gegend von Alcaniz, sondern bei Guadalupe, in Castilien, Statt gefunden hat: „Der Carlistische Chef, Balmaseda, war, ohne Zweifel im Einklang mit Cabrera, bis in die Gegend von Guadalupe, in Neucastilien,

»vorgebrungen, um einen großen Convoi, der von
»Madrid zur Centrumsarmee abgeschickt worden war,
»aufzufangen. Die Divisionen Ayerbe, Amor und
»Parra eilten diesem Convoi zu Hülfe. Balmaseda,
»von Streitkräften, die den seinigen weit überlegen
»waren, angegriffen, vertheidigte sich tapfer in der
»Stellung, die er genommen hatte, so daß der Graf
»von Morella Zeit gewann, herbeizukommen. Die-
»ser stürzte sich mit solchem Ungestüm auf die Chri-
»stinos, daß sie in wenigen Augenblicken geworfen
»und in die Flucht geschlagen wurden. — Man
»schätzt den Verlust der Christinos auf mehr als tau-
»send Mann; der Verlust der Carlisten scheint un-
»bedeutend gewesen zu seyn. Aber während des Ge-
»schäfts hatten sie den Convoi aus dem Gesicht ver-
»loren, und man glaubt, daß er nebst seiner Escorte
»nach Guadalupe zurückgekehrt ist. — Diese Stadt
»liegt nur zwölf Lieues von Madrid. Man sieht,
»daß der Graf von Morella seine Operationen kühn
»bis in die Nähe der Hauptstadt trägt. Hieraus er-
»klärt sich die bisherige Unterbrechung der Communi-
»cationen mit Madrid.“

Die Sentinelle des Pyrenees gibt über die Affaire bei Arconiz folgende Details: „Man schreibt aus Navarra, daß der General Don Diego Leon mit einer Colonne von 12.000 Mann, 800 Pferden und 20 Kanonen von los Arcos gegen Estella aufgebrochen ist. Bei seiner Ankunft im Dorfe Urbiola entwickelte Leon drei Escadrons, um das Terrain zu recognosciren, und die zweite Escadron, unter Zariatégui's Commando, anzugreifen. Dieser, von einem Bataillon, das eine Decharge gab, unterstützt, empfing den Feind kaltblütig. Die Carlistische Escadron gruppirte sich, und gab im selben Augenblicke gleichfalls eine Decharge, welche den Obersten der Christinischen Cavallerie tödtete. — Leon formirte hierauf drei Angriffscolonnen, welche bald rechts, bald links attackirten, und gegen zwei Stunden lang kämpften, ohne die Carlisten auch nur einen Fußbreit zum Weichen zu bringen. Die Carlistische Linie war an die Anhöhen von Arconiz bis zum Dorfe Urbiola gelehnt. — Elko vertheidigte diese Stellungen mit dem 2ten, 3ten, 7ten, 9ten, 11ten und 12ten Bataillon von Navarra, und sieben Escadrons Cavallerie. — Es war 7 Uhr Abends, als eine Christinische Colonne dem Feinde in die rechte Flanke fiel, und in Arconiz eindrang, wo nicht mehr als 40 Carlistische Soldaten in einem Hause Posto faßten, und sich, wie Verzweifelte, wehrten; sie mußten am Ende capituliren. — Der Rest der Armee setzte das Feuer bis 8 Uhr Abends fort. Des Kampfes müde, und da die Nacht hereinbrach, übernachteten die Christinos in Arconiz

und die Carlisten in Arellano und Dicastillo. — Der beiderseitige Verlust ist sehr bedeutend; besonders der auf Seite der Christinos, weil sie tausend Hindernisse, Brustwehren, Anhöhen, durchschnittene Wege zu überwältigen hatten. Die Carlisten haben gegen 100 Tödtte, 3 bis 400 Verwundete und 50 Gefangene verloren, obgleich sie sagen, daß sie ihren Verlust noch nicht genau ermitteln konnten. — Der Verlust der Christinos wird von ihnen zu hoch angeschlagen, als daß wir ihren Angaben Glauben beimessen können; wir erwarten nähere Berichte.“ — „Vom 12. Die Christinos sind von Arconiz und aus ihren Cantonirungen aufgebrochen, und haben Arellano und Dicastillo angegriffen und geplündert; sie haben sich hierauf zurückgezogen, um in Arconiz zu übernachteten. Wir besitzen noch keine andere Details über diese letztere Affaire.“ (St. B.)

Großbritannien.

Am Sonntag wohnte der Großfürst-Thronfolger dem Gottesdienst in der russischen Kirche in der Wellbeckstreet bei. Am 13. besuchte er mit dem Prinzen der Niederlande das Bußgefängniß (penitentiary) in Milbank, dann das Irrenhaus New-Beclam, endlich die ungeheure Bierbrauerei der H. Whitbread und Comp. in der Chiswellstreet. Am 14. warteten beide Prinzen der Königin auf, und besuchten dann die prachtvolle Gemäldegallerie Lord Francis Egertons in Bridgewaterhouse, und jene des Herzogs v. Sutherland in Staffordhouse. Auf den Abend erläßt S. Kais. Hoheit regelmäßig zahlreiche Einladungen zum Diner im Mivarts Hotel. Unter mehreren Handlungen der Freigebigkeit des Großfürsten erzählt M. Herald, daß er einem Veteran mit der Waterloo-Medaille, der ihm bei seinem neulichen Besuch im Tower als Cicerone diente, eine werthvolle goldene Dose als Andenken schenkte. Dem Capitän eines Ostindienfahrers, den S. Kais. Hoheit in den St. Katharine's-Docks besucht hatte, verehrte er eine goldene Uhr, und ließ 10 Pf. St. unter die Mannschaft vertheilen. Indes machen dergleichen Tüge auf John Bull nur geringen Eindruck, ja, es lassen sich in den kleinen Sonntagsblättern mißliebige Stimmen darüber vernehmen. — Der Herzog von Wellington schlug einem der Londoner Clubs den Großfürsten als Ehrenmitglied vor. Dieser Vorschlag ward angenommen. In derselben Versammlung beantragte ein anderes Mitglied die Aufnahme des Fürsten Gartorvski. Auch dieser Antrag ging durch. (Allg. Z.)

Mexico.

Das brittische geheime Handelsconseil (Office of privy council for trade) hat an den brittischen Handelsstand folgende Bekanntmachung erlassen: „Einer von Ihrer Maj. Gesandtem in Mexico eingelaufenen Depesche zufolge, hat derselbe von der mexicanischen Regierung etne schriftliche Erklärung erhalten, daß fortan keine gezwungenen Anleihen mehr, weder von eingebornen Bürgern der Republik noch von Fremden erhoben werden sollen.“ (Allg. Z.)